



Ausführungsplanung durch Unternehmung im Fachbereich Gebäudetechnik

1. Das Projekt und die Unterlagen für die Submission sind durch das aufgeführte Ingenieurbüro erstellt worden. Ohne Zustimmung des Amts für Hochbauten (AHB) darf dieses Projekt durch die Unternehmung nicht abgeändert werden. Die Vergütung der Ingenieurinnen-/Ingenieurarbeiten erfolgt direkt durch die Bauherrschaft.
2. Bedingungen der Unternehmer oder deren Verbände gelten nur, wenn sie im Werkvertrag ausdrücklich anerkannt werden und soweit sie den Bedingungen dieser Ausschreibung und dem abzuschliessenden Werkvertrag nicht widersprechen. Sie stehen in jedem Fall an letzter Stelle in der Rangordnung bei widersprüchlichen Bestimmungen.
3. Die Pläne liegen bei der Ingenieurin bzw. beim Ingenieur auf und können nach vorheriger Anmeldung eingesehen werden.
4. Die Offertpreise umfassen die betriebsbereite Lieferung und Montage sämtlicher Anlageteile, einschliesslich aller Transporte, die notwendigen Gerüste, Kranhilfeleistungen usw. Ausnahmen sind im Leistungsverzeichnis ausdrücklich erwähnt.
5. Bauseitige Lieferungen und Leistungen:
 - Erstellen von Schlitten, Durchbrüchen, Sockeln usw. nach verbindlichen Angaben der Unternehmung.
 - Zumauern aller Aussparungen, Vormauerungen sowie Einsetzen von Mauerrahmen.
 - Anschlüsse der Nebenunternehmung an die Installationen der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers (Elektro, Sanitär, Heizung bzw. Lüftung).
 - Malerarbeiten, mit Ausnahme der Grundierungen und eventueller Thermolackierung der Heizflächen.
 - Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen auf der Baustelle nach Disposition der Bauleitung.
 - Strom-, Gas- und Wasserbezug für die Bauarbeiten und die Probeläufe der Anlage. Siehe auch Art. 18 «Bedingungen für Arbeiten und Lieferungen zu Hoch- und Tiefbauten der Stadtverwaltung».
 - Trockener, beleuchteter Raum auf der Baustelle für Werkstatt und Magazin, wenn möglich nach Wunsch der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers. Das Einrichten und Anbringen von provisorischen Türen, Fensterverschlüssen usw. erfolgt nicht bauseits.
 - Hilfeleistungen für die Einbringung schwerer Güter und die Stellung des Baukrans erfolgen nur bauseits, soweit im Leistungsverzeichnis speziell erwähnt.
 - Gebühren für Genehmigungen und Abnahmen durch amtliche Instanzen.
 - Feuerfeste Verkleidungen, soweit nicht im Leistungsverzeichnis enthalten.
6. Das AHB setzt eine Besprechung fest zur Übergabe des Projekts inklusive aller Unterlagen vom Planungsbüro an die Unternehmung, soweit die Art oder der Umfang der Anlagen dies notwendig machen.



7. Die Berechnung und Auslegung der Anlagen und die Erstellung der erforderlichen Montage-, Apparate-, Ausführungspläne und -schema sowie Werkstattzeichnungen usw. ist Sache der Unternehmung. Sie leistet Garantie für die Einhaltung der festgelegten technischen Daten. Ein Satz der wesentlichen Pläne ist rechtzeitig vor Montagebeginn dem AHB vorzulegen. Die Pläne sind gemäss Richtlinie AHB für den CAD-Datenaustausch zu erstellen.
8. Die Unternehmung hat verbindliche Angaben über erforderliche bauliche Massnahmen wie Schlitze, Durchbrüche, Sockel usw. zu machen. Die Angaben haben in Form von Plänen oder Skizzen zu erfolgen. Die Unterlagen sind terminlich so abzuliefern, dass der Bauablauf nicht verzögert wird (Bauprogramm). Für unrichtige oder verspätete Angaben werden die Mehrkosten für die nachträgliche Ausführung der Unternehmung belastet. Durch das Ingenieurbüro gemachte Angaben sind sofort nach Auftragserteilung verbindlich zu prüfen und eventuell notwendige Änderungen oder Ergänzungen unverzüglich schriftlich dem AHB bekannt zu geben.
9. Die Unternehmung ist verpflichtet, ihre Arbeiten mit den anderen am Bau beschäftigten Firmen zu koordinieren. Dies gilt vor allem für die Leitungs- und Kanalführung, die Anordnung von Apparaten, die Festlegung von Anschlüssen sowie die Abstimmung der Aussparungspläne. Die von Ingenieurin/vom Ingenieur festgelegten Dispositionen sind ohne zwingenden Grund nicht zu ändern.
10. Die Veranlassung von behördlich vorgeschriebenen Abnahmen ist allein Sache der Auftragnehmerin/des Auftragnehmers, gegebenenfalls via AHB. Die beauftragte Elektrounternehmung hat vor der Übergabe der elektrischen Installationen an das AHB eine Schlusskontrolle durchzuführen und in einem Sicherheits-Nachweis (SiNa) die Ergebnisse dieser Kontrolle schriftlich festzuhalten (NIV vom 7. November 2001).
11. Die Unternehmung übergibt der Stadt nach Fertigstellung des Bauwerks die Bauwerksdokumentation. Die Übergabe kann auch bei Auftragsunterbrüchen und -abbrüchen verlangt werden. Die Richtlinie für die Bauwerksdokumentation gilt in jedem Fall. Für Planbearbeitungen sind die AHB-Richtlinien betreffend CAD-Datenaustausch verbindlich. Die Richtlinien können im AHB bezogen oder von der Webseite herunter geladen werden unter:
<https://www.stadt-zuerich.ch/cad-planarchiv>
12. Mit Ablieferung der Schlussrechnung sind die vom AHB verlangten Kosten- und Energiekennwerte abzuliefern.
13. Ist die/der Beauftragte im Sinne §§ 4 bis 7 der Besonderen Bauverordnung I zur privaten Kontrolle befugt, so sind die entsprechenden Prüfungen durch sie/ihn auszuführen. Andernfalls werden diese auf ihre/seine Kosten durch eine Drittfirma ausgeführt.
14. Für die Ausführung von Regiearbeiten gelten die Bedingungen gemäss Ausschreibung und Werkvertrag.